

Ästhetische Erfahrung zur Raumwahrnehmung

IRRITIERTERTE GEWISSHEIT

Raum und Raumwahrnehmung – zu diesem Thema wird an der PH Luzern in der Ausbildung Kindergarten-Unterstufe die Unterrichtsmethode Ästhetische Erfahrung / Forschung erkundet. Zuerst geht es darum zu erfahren, wie die Wahrnehmung von bekannten Situationen und Ansichten neu herausgefordert werden kann. In dieser Phase werden verschiedene Übungen gemacht und kurze Aufgaben gestellt als Vorbereitung zu einem individuellen Projekt. Die hier vorgestellte Aufgabe ist in diesem Rahmen entstanden. Die Objekte bleiben über längere Zeit in den Räumen und fordern in der Folge die Wahrnehmung der andern Studierenden wie der Dozierenden heraus.

STUFE

Tertiärstufe, Pädagogische Hochschule

DAUER

4–6 Lektionen

MATERIAL

Styropor, Styrofoam, Papier, Karton, Knete, Farben und Lacke. Die Auswahl richtet sich nach den vorhandenen Kenntnissen und orientiert sich an den Materialqualitäten der Räume.

VERFAHREN

Die Studierenden müssen selbständig Verfahren und Werkzeuge sachgemäss einsetzen können.

TIPP

Erni Peter, Huwiler Martin, Marchand Christophe (1999): transfer. erkennen und bewirken. Baden: Lars Müller. S. 70 – 77.

LERNZIELE

- lernen, wie die Wahrnehmung, hier die Raumwahrnehmung von andern Raumbenutzern, angeregt und herausgefordert werden kann
- erfahren, wie Materialien, Oberflächen und Erscheinungen mit günstigen Alltagsmaterialien nachgeahmt oder bestehende Objekte mit sensiblen Eingriffen leicht verändert werden können
- die eigene Wahrnehmung schärfen und sich vorstellen können, womit überraschende Effekte erzielen werden können

AUFGABE

Verändern Sie ein Objekt oder etwas im Raum, sodass Vorübergehende kurz irritiert sind und ihre Wahrnehmung bewusster einsetzen müssen, um Unechtes vom Echten zu unterscheiden. Die Intervention sollte nicht auf den ersten Blick ersichtlich sein.

Bedingungen: Die Aufgabe kann alleine oder zu zweit gelöst werden. An der Substanz des Gebäudes darf nichts verändert / zerstört werden; die Projekte, insbesondere Verbindungen und Befestigungen sind vorgängig mit den Dozierenden zu besprechen.

VORGEHEN

- Einstieg: Etwas im Raum ist verändert und nicht echt. Was ist es? Was löst es in uns aus, wenn ein Gegenstand am falschen Ort, aus falschem Material oder völlig unsinnig in Bezug zur Umgebung ist? Mit Bildern wird Bezug zu Kunst und Kultur geschaffen, z. B. Untitled von Fischli/Weiss oder mit Trompe-l'oeil-Bildern etc.
- Vorbereitung: durch die angegebenen Räume wandern, geeignete Situationen finden und das zur Verfügung stehende Material sichten
- Vorhaben mit den Dozierenden besprechen, Materialien und Verfahren festlegen, eventuell Proben anfertigen und mit Material experimentieren
- Ausführung: Objekte realisieren und montieren
- Auswertung: Die Studierenden wandern durch die Räume und versuchen, alle Veränderungen herauszufinden. Mit einem gemeinsamen Rundgang, der Gelegenheit für Rückmeldungen bietet, wird die Arbeit abgeschlossen.

BEURTEILEN

Diese Aufgabe wird nicht beurteilt. Die Überprüfung erfolgt im Alltag durch Rückmeldungen von Studierenden und Dozierenden zu den Objekten.

Für die Studierenden ist es ein Erfolg, wenn sie andere überraschen können.

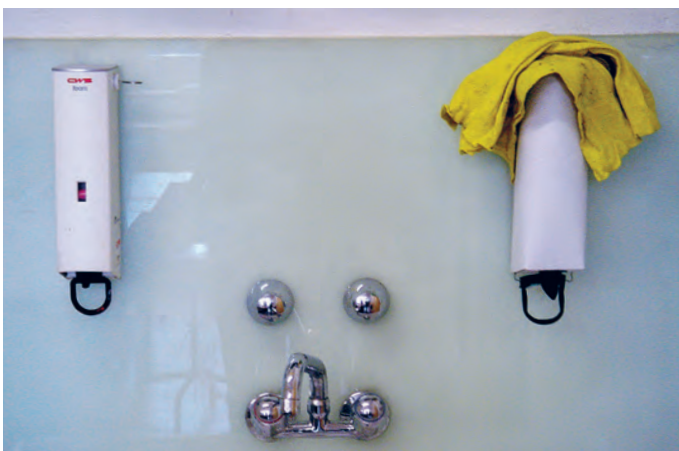
Die Irritation gelingt gut, wenn die Objekte sorgfältig gefertigt sind.



Hereinspaziert ... ob rechts oder links, das ist die Frage.



Ideal für rechte Winkel ... oder ganz schiefe Linien.



Hände waschen nicht vergessen ... mit ganz, ganz viel Seife



Schneid dich nicht ... mit dem einen Messer kein Problem.



Unter Strom ... oder auch nicht.



Brennende Liebe ... brandheisse Infos zur neuen Serie .

